

Vorwort zur 7. Auflage

Liebe Leserinnen und Leser,

wir dürfen Ihnen die nunmehr 7. Auflage unseres Buches „EKG-Kurs für Isabel“ vorlegen. Seit der 1. Auflage, die 1997 erschien, sind inzwischen 20 Jahre vergangen. In diesen Jahren haben zahlreiche Studierende mit unserem EKG-Buch gelernt oder später in ihrem Berufsalltag darin gelesen. Die vielen positiven Kommentare und Zuschriften haben uns immer motiviert, nach weiteren Verbesserungen für das Buch zu suchen. So sind in den vergangenen zwei Dekaden neue Kapitel zu spezifischen Krankheitsbildern entstanden, zu typischen EKG-Befunden bei Kindern und Jugendlichen, ein EKG-Befundungsbogen, der im täglichen Alltag bei der EKG-Befundung helfen soll, und ein EKG-Lineal, mit dem man die EKGs im Buch befunden kann.

Auch in der 7. Auflage wurde wieder großer Wert auf eine „praxisnahe“ Besprechung des Elektrokardiogramms gelegt inklusive der bewährten Grafiken und Schemazeichnungen, die aus didaktischen Gründen ganz bewusst so „reduziert“ und „einfach“ konzipiert sind.

In den vergangenen Jahren haben zahlreiche Leser den Wunsch geäußert, weitere Übungs-EKGs in elektronischer Form zu erhalten, die am Monitor befundet werden können. Diesen Wunsch haben wir in der vorliegenden Auflage erfüllt und weitere 50 Elektrokardiogramme ergänzt, sodass nun insgesamt 150 Elektrokardiogramme inklusive Musterbefund zur Verfügung stehen und von den Lese-

rinnen und Lesern am Bildschirm ausgemessen und beurteilt werden können.

Wir hoffen, dass damit sowohl Anfänger als auch Erfahrene EKGs „von Beginn an“ lernen können und im täglichen Berufsalltag hinsichtlich der EKG-Befundung so routiniert werden, dass 12-Kanal-EKGs problemlos bewertet und interpretiert werden können.

Wir wünschen uns auch weiterhin kritisch-konstruktive Leser und hoffen, dass alle ihre Erwartungen hinsichtlich des 12-Kanal-Elektrokardiogramms erfüllt werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn alle Leser nach der Lektüre dieses EKG-Kurses wie Isabel zu dem Schluss kommen: „Es hat mir Spaß gemacht, dieses Buch zu lesen, und ich bin für den Klinikalltag gut gerüstet“. Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Verbesserungsvorschläge haben, wir freuen uns sehr über Ihre Rückmeldung!

Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Georg Thieme Verlags Stuttgart, besonders Herrn Dr. Jochen Neuberger für eine sehr harmonische und gute Zusammenarbeit über viele Jahre sowie Frau Rosana Erhart für ihre redaktionelle Hilfe bei der Erstellung dieser 7. Auflage.

Viel Freude und Erfolg mit dem Buch wünschen

*Hans Joachim Trappe, Herne
Hans-Peter Schuster, Hildesheim*

Vorwort zur 1. Auflage

Isabel ist eine Medizinstudentin. Sie hat, wie viele Studentinnen und Studenten der Medizin, Schwierigkeiten mit der Befundung und Deutung von Elektrokardiogrammen. Dies ist durchaus verständlich, denn so einfach die Methode sich technisch darstellt, so schwierig ist eine exakte Interpretation des EKG. Sie zählt zu den schwierigsten Methoden der Inneren Medizin überhaupt. Die Frage wird zum ersten Mal zum echten Problem, als Isabel im praktischen Jahr die Verantwortung für Patienten übernimmt, und sie macht sich zunehmend Sorgen, wenn sie an die Zeit als Ärztin im Praktikum denkt.

Eines Tages haben wir beschlossen, ihr zu helfen, und wir haben für sie einen EKG-Kurs in 27 Lektionen geschrieben. Wir haben uns überlegt, was wir in die Lektionen hineinschreiben sollen. Eine Darstellung nur der sogenannten einfachen Grundlagen des EKG wird ihr nicht helfen, denn Patienten halten sich selten an die einfachen Grundlagen. Eine Darstellung aller komplizierten Feinheiten und komplexen Zusammenhänge der Elektrophysiologie wird ihr ebenfalls wenig nützen, denn sie wird nie Zeit haben, dies zu lesen und zu lernen. So haben wir versucht, für sie die Lektionen zu schreiben, die sie brauchen wird, um zu einer systematischen Deutung und einer verständnisvollen Befundung von Elektrokardiogrammen zu gelangen, von Elektrokardiogrammen, wie sie sie dann täglich sehen und beurteilen wird. Was Isabel helfen wird, sollte auch allen anderen Medizinstudentinnen und -studenten sinnvoll und hilfreich sein. So entstand dieses Buch.

Wir gehen von der Erfahrung aus, daß

- die richtige Beurteilung eines Elektrokardiogramms eine systematische Analyse der EKG-Aufzeichnung voraussetzt und eine solche systematische Analyse lehrbar und trainierbar ist,
- eine richtige Beurteilung eines EKGs die Grundkenntnis der elektrophysiologischen Abläufe am Herzen voraussetzt, derart, daß der Befunder versteht, welche Vorgänge die einzelnen EKG-Abschnitte repräsentieren,

- eine für die Diagnostik und Therapie sinnvolle Beurteilung eines EKGs zu einem Verständnis der zugrundeliegenden Störungen am Herzen, also zu einer Vorstellung der tatsächlichen morphologischen oder funktionellen Veränderungen des Herzens als Ursache bestimmter pathologischer EKG-Befunde führen muß.

Der EKG-Kurs baut auf typischen Problemen auf, die durch Elektrokardiographie erkennbar und deutbar sind. Dynamik und Zielsetzung sind nicht die elektrophysiologische Analyse der einzelnen EKG-Abschnitte von der P-Zacke bis zur T-Welle, sondern einerseits die zum Verständnis der einzelnen Erkrankungen führende *Erkennung klinischer Probleme* (z.B. Hypertrophie, Infarkt, Erregungsleitungsstörungen) und andererseits der klinischen *Deutung typischer elektrokardiographischer Konstellationen* (z.B. überdrehter Linkstyp, Störungen der R-Progression, Vorhofleitungsstörung, ST-Streckensenkungen). Folglich strebt der Kurs auch nicht eine vollständige Darstellung aller elektrophysiologischen Phänomene an. Wir haben ausgewählt, was uns klinisch wichtig erscheint, uns dabei aber nicht vor der Einbeziehung auch komplizierter Phänomene gescheut.

Eine Voraussetzung und auch eine Rechtfertigung für den neuen EKG-Kurs scheinen uns die hohe Zahl und die didaktische Aufbereitung der Abbildungen. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Verlag für die Realisierung dieser Vorstellung.

Ein Kurs muß mit einem Übungsteil zur Selbstkontrolle des Erlernten abschließen. Hierfür finden sich im letzten Teil des Buches eine Reihe von Original-Elektrokardiogrammen, die der Leser nach der von uns vorgeschlagenen Systematik befunden und beurteilen sollte. Unsere eigenen Befunde haben wir auf den letzten Seiten niedergelegt.

Unser beider Wunsch bleibt eine große Zahl von kritischen Lesern.

Hildesheim und Herne

Hans-Peter Schuster
Hans-Joachim Trappe